

7-2004 12 22 NCE

Hans Schärer: «Das Stundenbuch»

Aus Erleben wird Bilderleben

340 Seiten, aufwändig gedruckte Abbildungen: Die Edizioni Periferia hat das «Stundenbuch» von Hans Schärer veröffentlicht.

Das Buch ist eine Sensation – gleich in doppelter Hinsicht. In der Kunstszene wussten viele, dass der 1997 verstorbene Künstler Hans Schärer eine Art künstlerisches Tagebuch geschaffen hat, ein zentrales Werk im Œuvre des Künstlers. Doch wenige nur hatten das «Stundenbuch» je zu Gesicht bekommen. Das Werk umgab eine Aura des Legendären und weckte entsprechende Spekulationen und Neugier. Diese kann jetzt gestillt werden. Das Buch liegt vor, und sein Inhalt übertrifft die grossen Erwartungen. In diesem Werk breiten sich die künstlerische Kraft, die fantastische Kreativität und das überbordende Bildvermögen dieses wohl schweizweit beachteten und dennoch unterschätzten Künstlers aus.

14 Lebensjahre

Entstanden ist das «Stundenbuch» in den Jahren zwischen 1966 und 1980. Hans Schärer hat es aus seinen Tagebüchern zusammengestellt, die er in dieser Zeit geführt hat. «Etwas vom Kostbarsten, das Hans Schärer hinterliess, sind seine 19 Tagebücher», schreibt Marion Schärer, die Witwe des Künstlers. «Während fast 20 Jahren war sein steter Begleiter ein kleines Buch ..., in welchem er alles Mögliche und Unmögliche schreibend, malend oder klebend festhielt ... Aus dieser Sammlung des Banalen und Alltäglichen entstanden faszinierende Miniaturen, Zeugnisse des Zeitverstreichens zwischen täglicher Banalität und der Einzigartigkeit unzähliger Situationen.»

Ausstellung zum Buch

Die Essenz dieser Aufzeichnungen liegt nun als Stundenbuch vor, als ein einzigartiges Dokument eines künstlerischen Lebens. Dass Hans Schärer ein herausragender Maler, Aquarellist und Zeichner war, war bereits in zahlreichen Ausstellungen zu sehen, dass er auch ein luzider Poet und ernsthafter Musiker war, zeigt sich nun in den Gedichten und Partituren, die ebenfalls im Stundenbuch reproduziert sind.



Die Frau als zentrales Bildthema: Titelbild (Ausschnitt) des Stundenbuchs von Hans Schärer.

BILD PD

Als sensationell darf man auch die in den Luzerner Edizioni Periferia erschiene Publikation des «Stundenbuchs» bezeichnen. 193 Zeichnungen, Aquarelle und Collagen sowie 154 faksimilierte Texte umfasst das schön gestaltete Werk, das in einem aufwändigen Druckverfahren produziert wurde. Eine separate Publikation mit Texten von Beat Wismer, Bruno Steiger u. a. begleitet das «Stun-

denbuch», das in einer ersten Auflage von 500 nummerierten Exemplaren vorliegt. Zudem plant das Luzerner Kunstmuseum Ende Januar eine Ausstellung über Hans Schärer, deren Herzstück das «Stundenbuch» sein wird. **KURT BECK**

HINWEIS

► Hans Schärer, Das Stundenbuch, Edizioni Periferia, 190 Franken. Ausstellung ab 21. Januar. ◀